

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 104 (1978)

**Heft:** 8

**Illustration:** Kinderzimmer

**Autor:** Urs [Ursinus, Lothar]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ja die kenn' ich, daran ist meine Tante elend gestorben!»

Der Ehemann meiner ältesten Zimmergenossin steckte mich mit seiner Nervosität jedesmal so an, dass auch ich begann, meine Habseligkeiten zu untersuchen und zu ordnen, genauso wie er, der diejenigen seiner Frau durchstöberte. Auch bei einem anderen Ehemann hatte ich Pech: Er hatte für einige Tage eine spezielle Besuchserlaubnis. Aber er kam immer dann, wenn ich entweder gerade höchst freimütig am Lavabo stand, um mich zu waschen, oder in der Viertelstunde, da die Therapeutin mit mir Beinübungen machte. Allerdings bemerkte er nichts von meiner peinlichen Berührtheit. Er wollte ja nur seine Frau sehen, hatte auch nur Augen für sie. Und schliesslich bin ich ja modern eingestellt.

Es gab aber auch ausgesprochene Besuchtalente, eben wie in jeder Kunst. Eine meiner Freundinnen zum Beispiel kam abends wie eine Fee, anteilnehmend, liebevoll, aber auch mit eigenen fröhlichen Geschichten, brachte Gartenblumen und ein Buch mit und zudem einen herrlichen alten Deckelkorb. Und was enthielt der – o Seligkeit der Frauenherzen –: alles, was es für einen gemütlichen Kaffettisch brauchte. Kaffee im Wärmekrug, sogar schöne Tassen, Tellerchen und Löffel, Zucker, Rahm und Schokoladebiskuits. Sogar die Tasse für die Nachbarin (ich lag damals in einem Zweierzimmer) hatte sie nicht vergessen. Flugs wurde aus dem nüchternen Spitalzimmer eine gemütliche Stube, und wir tranken und plauderten, sogar weit über die Be-

suchsstunde hinaus, aber die Schwestern waren diesbezüglich zum Glück gar nicht stur.

Nett waren auch meistens die Gäste, denen es bei uns gut gefiel (wenn sie nicht gerade allzu neiderfüllt aufseufzten, mit deutlich gehässigem Unterton: «So schön möcht' ich's auch einmal haben, ausruhen, faul sein, herrlich ist das ...»). Am meisten Erfolg hatten wir bei Kindern und Enkeln. Mein kleiner Sohn wünschte sich nichts sehnlicher auf Weihnachten als ein elektrisches Spitalbett, das sich automatisch heben und senken lässt! Zwei Stunden lang spielte er jeweils am Sonntagnachmittag mit dem meinigen. Mit dem kleinen Radio vor dem Mund, seinem Funkgerät, war er der Pilot einer imponierenden Maschine, bis ich vollkommen schwindlig geworden war und nicht mehr wusste, hob und senkte sich eigentlich das Bett oder das Nachttischchen. Aber die Freude des Kleinen war ansteckend.

Annemarie S.

### Energie sparen?

Haben Sie's auch gelesen? «Eine Berechnung hat ergeben, dass eine Hausfrau, welche das Geschirr einer vierköpfigen Familie nach jeder Mahlzeit von Hand abwäscht und mit heißem Wasser spült, im Jahr 1700 Kilowattstunden für die Warmwasserbereitung verbraucht.

Wenn sie das gesamte Tagesgeschirr in einem Mal in der Maschine reinigt, benötigt sie nur 950 Kilowattstunden im Jahr. Sie kann aber noch rationeller abwaschen, indem sie das schmut-

zige Geschirr täglich einmal vor-spült und die Maschine erst in Betrieb setzt, wenn sie ganz gefüllt ist, also zirka alle anderthalb Tage.»

So gehöre ich also zu den Dummen, denn ich wollte gerade aus Energiespargründen keine Abwaschmaschine! (Wir vermöchten eine, notabene.) Und doch, so musste ich überlegen, ist diese Berechnung nicht vollständig. Mit was werden denn Pfannen, Rüstmesser etc., kurz alles Nichtmaschinenfeste gewaschen? Fliessend, sagen Sie? Um so schlimmer.

Wer will uns Sand in die Augen streuen? Wer ist EFP? Eine Werbefirma? Ich würde eine sachliche Information von neutraler Seite schätzen. Denn wenn mit der Abwaschmaschine wirklich soviel Energie gespart werden könnte, wäre es nicht gescheit, weiterhin von Hand abzuwaschen.

RT

### Kindermund

Die kleine Valérie (3) hat ihren schlechten Tag, bekommt Weinkrämpfe und Wutausbrüche ohne jeden sichtlichen Grund. Sie wird von ihrem Papi ob ihres unbegreiflichen Tuns ausgelacht.

Reaktion: Mit aufgehobenem Händchen schreit Valérie: «Du blöder Papi du!» Papi empfiehlt Valérie, sich in diesem Falle einen anderen und besseren Papi zu suchen. Valérie weinend und schimpfend: «Ich chan doch nüd elei in Zoo ufe mir en andre Papi go sueche!»

Die allgemeine Heiterkeit wirkt auch ansteckend auf Valérie, und sie ist wieder froh und zufrieden für den ganzen Rest des Tages.

FJ

**echo**

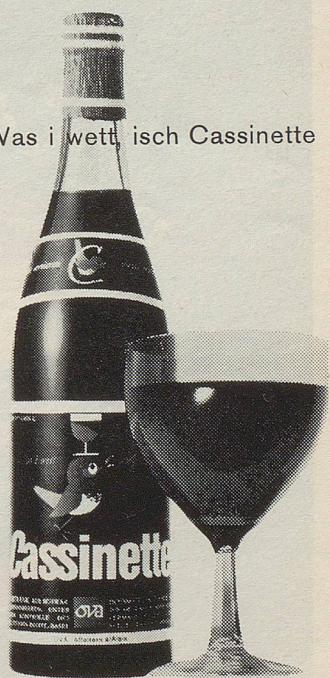
## FRÜHLINGS-HAFTE TAGE IM TESSIN: DIE KAMELIEN BLÜHEN SCHON!

**Gratisprospekte durch**

**ETT  
6501 BELLINZONA**

**Nebelspalter-Inserate bringen immer Erfolg**

Was i wett isch Cassinette



Cassinette ist gesundheitlich wertvoll durch seinen hohen Gehalt an fruchteinem

**Vitamin C**

Ein OVA -Produkt